

Bibliothek Pädagogischer Klassiker.

Eine Sammlung der bedeutendsten pädagogischen Schriften
älterer und neuerer Zeit.

Herausgegeben von

Friedrich Mann.

- Pestalozzi's Ausgewählte Werke.** Mit Einleitungen, Anmerkungen und Pestalozzi's Biographie herausgegeben von Friedrich Mann. 5. Aufl. 4 Bände. Preis 11 M. 50 Pf., elegant gebunden 15 M. 50 Pf.
- Schleiermacher's Päd. Schriften.** Mit einer Darstellung seines Lebens herausgeg. v. C. Platz. 3. Aufl. 1 Bd. Preis 5 M. 40 Pf., eleg. geb. 6 M. 60 Pf.
- J. J. Rousseau's Emil oder über die Erziehung.** Übersetzt, mit Biographie u. Kommentar, von Dr. E. v. Sallwürk, Geh. Rat u. Direktor des Großh. bad. Oberschulrates. 4. Aufl. 2 Bände. Preis 6 M. 50 Pf. eleg. geb. 8 M. 50 Pf.
- Herbart's Pädag. Schriften.** Mit Herbart's Biographie von Dr. Friedrich Bartholomäi. 7. Aufl., neu bearbeitet u. mit erläut. Anmerkungen versehen v. Dr. E. von Sallwürk. 2 Bde. Preis 6 M., eleg. geb. 8 M.
- Johann Amos Comenius' Pädagogische Schriften.** 1. Band: Große Unterrichtslehre. Übersetzt, mit Anmerkungen und einer Lebensbeschreibung des Comenius. Herausgegeben von Prof. Dr. C. Th. Lion, Diplommitglied der Comenius-Gesellschaft. 5. Aufl. Preis 3 M., eleg. geb. 4 M. — 2. Band: Schola ludus d. i. Die Schule als Spiel. Ins Deutsche übertr. von Prof. Wilh. Böttcher. 2. Aufl. Preis 3 M., eleg. geb. 4 M. — 3. Band: I. Der Mutter Schul. II. Didaktische Lektüre. Herausgegeben von Prof. Dr. C. Th. Lion, Diplommitglied der Comenius-Gesellschaft. 2. Aufl. Preis 1 M. 20 Pf., eleg. geb. 2 M.
- August Hermann Francke's Pädagogische Schriften** nebst einer Darstellung seines Lebens und seiner Stiftungen, herausgegeben von Geheimrat Professor Dr. G. Kramer, ehem. Direktor der Francke'schen Stiftungen. 2. Auflage. 1 Band. Preis 4 M., eleg. gebunden 5 M.
- Michel de Montaigne.** Auswahl pädagogischer Stücke aus Montaigne's Essays, übersetzt von Ernst Schmidt. 2. Auflage. 1 Bändchen Preis 50 Pf., eleg. gebunden 1 M. 10 Pf.
- Immanuel Kant, Über Pädagogik.** Mit Kant's Biographie neu herausgeg. v. Prof. Dr. Th. Vogt. 3. Aufl. 1 Bd. Preis 1 M., eleg. geb. 1 M. 75 Pf.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Schule und Alkoholfrage.

Vortrag,

gehalten auf dem »12. internationalen Kongreß gegen
den Alkoholismus« im Juli 1909 zu London,

von

J. Petersen in Kiel,

Vorsitzenden des »Deutschen Vereins enthaltsamer Lehrer«.

Pädagogisches Magazin, Heft 392.



Langensalza

Hermann Beyer & Söhne
(Beyer & Mann)
Herzogl. Sächs. Hofbuchhändler

1910

5392.



Alle Rechte vorbehalten.

Die Alkoholfrage verlangt ihren Platz in der Schule. Die Berechtigung der Forderung wird im allgemeinen zwar anerkannt; aber die Frage nach dem Wo, Wann, Was, Wieviel und Wie hat eine befriedigende Antwort bislang nicht erhalten.

Der Hauptfehler in der Beurteilung liegt meines Erachtens darin, daß man auf allen Seiten — gleichviel, welche Stellung man zur Alkoholfrage einnahm — zu einseitig vorging. Man hatte zu sehr das Alte im Auge, oder das Neue, das Bestehende oder das Kommende, und fand daher in Forderung wie in Abwehr nicht das richtige Maß und Ziel. Die Ansprüche der Alkoholgegner waren bald gar zu zaghaft oder bescheiden, bald zu weitgehend, bald bewegten sie sich in falscher Richtung, und auf der andern Seite gesellte sich zum Widerstand, den das einlaßbegehrende Neue in der Regel findet, als Bundesgenosse ein ungewöhnlich starkes Vorurteil, das eine sachliche Prüfung nicht zuließ.

Hier Klarheit zu schaffen erscheint vor allen Dingen nötig, Klarheit in den Grundfragen.

»Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.« Die Schule ist nicht Selbstzweck; sie hat dem

Anm.: Dem Vortragenden kam es vor allem darauf an, Richtlinien festzulegen. Die in London für alle Kongreßvorträge vorgesehene Redezeit von höchstens zwanzig Minuten verbot natürlich ein Eingehen auf Einzelheiten; daher die an vielen Stellen sich zeigende Kürze.

Leben zu dienen, dem einzelnen Menschen, der Gemeinde, dem ganzen Volke. Den hier sich zeigenden wichtigsten Lebensbedürfnissen hat sie Rechnung zu tragen, sich ihnen anzupassen. Da aber für den einzelnen wie für Gemeinde und Staat mit den Zeiten die Bedürfnisse sich ändern, ist auch sie dem Wandel unterworfen. Ziele, Wege, Einrichtungen usw. ändern sich. Stillstand wäre Erstarrung, Tod. Pulsiert kräftiges Leben in ihr, stößt sie Veraltetes, untauglich Gewordenes ab und bildet Neues, Zweckdienliches. Die Mangelhaftigkeit menschlicher Einrichtungen, die Vorsicht, die allen erstrebten Änderungen entgegengebracht werden muß, vor allem auch die Langsamkeit, mit der Erkennung vorhandener Mängel und Verständnis des Wertes neuer Gedanken sich Bahn brechen, bringen es mit sich, daß die Schule in der Regel erst spät auf dem Platz erscheint. Das ist unvermeidlich; aber es mahnt um so mehr dazu, dafür zu sorgen, daß sie in wichtigen Dingen nicht gar zu sehr hinterher komme.

Alle Forderungen, die die Zeit an die Schule stellt, bedürfen streng sachlicher Prüfung, ohne Vorliebe und Abneigung. Von hoher Warte aus, die Gesamtaufgabe der Schule vor Augen, müssen sie gegeneinander und gegen das Bestehende abgewogen und beurteilt werden. So wird es möglich sein, alles in ein leidlich richtiges Verhältnis zueinander zu bringen, seiner Bedeutung entsprechend und der Gesamtaufgabe der Schule angepaßt.

Wie steht es nun mit der Alkoholfrage?

Wir wollen uns in Deutschland davor bewahren, daß sich die Meinung einbürgert, wir stellten ungebührliche, übers Ziel hinausschießende, nicht ernst zu nehmende Forderungen. Solches Urteil würde der Sache schwersten Schaden bringen. Unter allen Umständen wollen wir ernst genommen werden, und zwar in allen unseren Forderungen; eben darum ist aber auch ernsteste Prüfung geboten. Der »Deutsche Verein enthaltsamer Lehrer« hat nach dieser Richtung wohl das Seine getan, und seine Zeitschrift »Die Enthaltbarkeit« hat mit aller Planmäßigkeit

dieses Ziel verfolgt.¹⁾ Stellen wir nur solche Forderungen, die strengster sachlicher Kritik standhalten, wird auch eine unwiderstehliche Kraft in ihnen liegen; man wird sie anerkennen und befolgen müssen. Auf diesem Wege, und nur auf diesem Wege wird es gelingen, die Schule und die Lehrerschaft zu gewinnen.

Welche Bedeutung hat die Alkoholfrage?

Als Antwort nur ein paar Bilder. Der Ertrag einer Ackerfläche so groß wie die der beiden Staaten Württemberg und Baden zusammen wird jährlich in Deutschland der Volksernährung entzogen und vernichtet, in Gift verwandelt. Anderthalb Millionen Menschen sind mit der unproduktiven Arbeit der Herstellung und Verbreitung des Volksgiftes beschäftigt. Gegen vier Milliarden Mark — dreimal so viel als für Heer und Flotte — gibt das deutsche Volk jährlich für die alkoholhaltigen Getränke aus. Diese schwächen die körperliche, geistige und wirtschaftliche Kraft des einzelnen wie des ganzen Volkes und machen daher weniger tauglich für den alle Kräfte in Anspruch nehmenden Kampf ums Dasein. Der Alkohol läßt jährlich Tausende durch Unglücksfälle, Tausende durch Selbstmord enden, Zehntausende in die Irrenhäuser, in die Gefängnisse und Zuchthäuser, in die Besserungsanstalten und Armenhäuser wandern. Hunderttausende bringt er vor den Strafrichter, Hunderttausende in die

¹⁾ Der »Deutsche Verein enthaltsamer Lehrer« wirkt seit 1896 für die Förderung der deutschen Enthaltbarkeitbewegung, insbesondere durch Volksaufklärung und durch Einwirkung auf die Jugend und ihre Erzieher. Er erstreckt sich über das Deutsche Reich; Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen gehören ihm an. Von seinen Mitgliedern verlangt er für die Dauer der Mitgliedschaft völlige Enthaltbarkeit von allen alkoholhaltigen Genußmitteln. Auf den Lehrberuf sich vorbereitende enthaltsame Personen können als Außerordentliche Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Der jährliche Beitrag beträgt 3 M., wofür neben anderen Drucksachen die Vereinszeitschrift »Die Enthaltbarkeit« frei geliefert wird. Für Nichtmitglieder kostet sie jährlich 2 M. Probenummern und sonstige Drucksachen zur Auskunft werden kostenfrei versandt. Auskunft erteilt gern *J. Petersen* in Kiel, Arndtplatz 5.

Krankenhäuser. Hunderttausende von Kindern kommen durch ihn lebensschwach oder entartet zur Welt, Hunderttausende von Söhnen und Töchtern achtbarer Eltern geraten später in die Schlingen des Alkohols und vernichten die Frucht langer Erziehungsarbeit oft in einer Stunde.

Das ist nur ein matter Abriß der Alkoholfrage.¹⁾ Aber jeder Satz genügt, um den erbittertsten Kampf gegen den Alkohol zu rechtfertigen und die Schule zur lebhaftesten Anteilnahme an diesem Kampfe aufzurufen. Was wollen so viele in den Lehrplänen und Pensen genannten Dinge bedeuten gegenüber so ungeheuren Volksnöten? Man könnte ganze Fächer herausheben, die für den einzelnen und das Volk entfernt nicht solche Bedeutung haben wie die Alkoholfrage. Es wird daher auch nie-

¹⁾ Zur Aufklärung über die Alkoholfrage seien insbesondere folgende Schriften empfohlen, die durch die Versandstelle für alkoholgegnerrische Literatur: *L. Lindrum* in Kiel, Hardenbergstr. 29, zu beziehen sind:

Die Alkoholfrage. Von Prof. *G. v. Bunge*. 0,10 M.

Die Alkoholfrage in ihrer Bedeutung für Deutschlands Gegenwart und Zukunft. Von Prof. *v. Gruber*. 0,20 M.

Der Alkohol. Kurzgefaßte übersichtliche Darstellung der Alkoholfrage mit besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schule. Von *J. Petersen*. 0,40 M.

Abstinenz oder Mäßigkeit? Nehmen wir Lehrer in der Frage Stellung oder nicht? Von *J. Stump*. 0,10 M.

Alkohol und Rassenhygiene. Von Dr. *Fock*. 0,10 M.

Die akademische Jugend und die Alkoholfrage. Von Prof. *Kraepelin*. 0,10 M.

Die Trinksitten. Von Prof. *Forel*. 0,10 M.

Alkohol und Kunst. Von Prof. *P. Behrens*. 0,20 M.

Der Becher. Eine Sammlung von Lesestücken zur Alkoholfrage. Von *J. Petersen*. 0,30 M.

Über die nationale Bedeutung der Enthaltensamkeitsbewegung. Von Dr. *G. Rösler*. 0,20 M.

Geschichte der Antialkoholbestrebungen. Von Dr. *Bergmann* und Dr. *Kraut*. 4 M.

Die Alkoholfrage. Eine soziologisch-statistische Untersuchung. Von Dr. *M. Helenius*. 6 M.

Zur Alkoholfrage. 54 farbige Tafeln in Buchform nebst erläuterndem Text. Von *Stump* und *Willeneger*. 30 M.

mand der Überzeugung sich verschließen können, daß die Belehrung über den Alkohol in der Schule einen breiteren Raum wird einnehmen müssen, als bislang mancher herzugeben bereit war, und man wird es verständlich finden, daß man in einzelnen Ländern ernstlich die Frage erwog, ob die Alkoholfrage in der Schule ein besonderes Lehrfach bilden solle.

Die außerordentlich tiefgreifende Einwirkung der gegenwärtig herrschenden Trinksitten auf Einzel- und Volkswohl rechtfertigt also weitgehende Ansprüche an die Schule. Bei Berücksichtigung der Gesamtarbeit der Schule läßt sich die notwendige Belehrung der Jugend über den Alkohol aber erzielen, ohne daß eine das bestehende Gleichgewicht störende Neuerung eingeführt wird oder eine Mehrbelastung der Schule eintritt.

Die Unterweisung der Jugend über die Gefahren des Alkoholgenusses zu einem besonderen Lehrfach zu erheben ist schon deswegen nicht erforderlich, weil der gesamte Lehrstoff sich in die klare und jedem verständliche Forderung zusammenfassen läßt: »Trinke keinen Alkohol!« Eine derartige Zusammenfassung ist in den anderen Unterrichtsfächern, beispielsweise in der mathematischen Geographie oder in der Lehre von der Elektrizität, nicht möglich. Hier ist zusammenhängende ausführliche Darstellung aller Einzelstoffe in einem besonderen Lehrfach unumgänglich. In der Alkoholfrage dagegen kommt es nur darauf an, durch den Unterricht dafür zu sorgen, daß die Forderung: »Trinke keinen Alkohol!« Leben und Kraft erhält, daß sie aus der Einsicht und dem Willen des Schülers selbst erwächst.

Das läßt sich erreichen, ohne daß es nötig ist, einschneidende Änderungen vorzunehmen. Gesundheitslehre wird in mehr oder minder bescheidenem Umfange bereits in allen Schulen erteilt. Ihr wird künftig fraglos weit mehr Gewicht beigelegt werden müssen, und in diesem Rahmen wird selbstverständlich auch die Alkoholfrage ihrer Bedeutung entsprechend einen breiteren Raum ein-

nehmen. Ergänzend treten die anderen Unterrichts-fächer hinzu. In der Chemie kann man beim Kapitel Alkohol auf den Alkoholismus eingehen, in der Naturkunde bei der Behandlung der Kartoffel, des Weinstocks oder der Gräser ein paar Wochen dem aus ihnen hergestellten geistigen Getränk widmen, oder in der Katechismuslehre beim 3. oder 5. Gebot oder beim Beschluß längere Zeit verweilen, um gründlich zu zeigen, wie gerade der Alkohol zur Gesetzesübertretung führt. Passende Rechenaufgaben sind vorzüglich geeignet, einzelne Seiten der Alkoholfrage dem Verständnis näher zu bringen. In der Geographie wird eine Darstellung des Einflusses des Feuerwassers auf den Untergang der Indianer, in der Geschichte eine Schilderung der Wirkungen des Alkohols auf dem verhängnisvollen Zuge Karls XII. nach Gladitsch ihren Eindruck nicht verfehlen. Das Lesebuch kommt wirksam zu Hilfe; denn dieses muß eine Reihe guter Stücke zur Alkoholfrage enthalten, wie überhaupt alle Schulbücher hinsichtlich ihrer Stellung zum Alkohol einer sorgfältigen Prüfung bedürfen. So gibt es tausend Gelegenheiten, auf die Alkoholfrage einzugehen. Aber beileibe soll der Lehrer nicht jede Gelegenheit benutzen; — das wäre das beste Mittel, um der Jugend die Sache gründlich zu ver-ekeln.

Nach solchem Plan läßt sich eine völlig ausreichende Unterweisung der Jugend über den Alkohol schon unter den bestehenden Verhältnissen überall durchführen. Und sollte man infolge des Eingehens auf die Alkoholfrage hier oder dort wirklich einmal der Stofffülle erliegen, was schadet's, wenn man die Fall- oder Schallgesetze etwas kürzer abtut, die Hahnenfußgewächse oder Süßwasserpolyen wegläßt und beim Bau und der Einrichtung des jüdischen Tempels sich weniger lange aufhält? Sobald man sich nur die Frage vorlegt: Was ist für das Kind wichtiger, diese gewiß auch nützlichen und interessanten Sachen, oder die Belehrung über ein Volksgift, das in Wahrheit mehr Geld verschlingt, mehr Werte vernichtet,

mehr Krankheit und Unglück bringt und mehr Menschenopfer fordert als selbst die blutigsten Kriege — dann wird man in seinem pädagogischen Gewissen voll beruhigt sein.

Die Individual-Hygiene wird bei der Behandlung der Alkoholfrage in der Schule die Grundlage bilden müssen; aber bei den reiferen Schülern ist auch das Verständnis der großen volkswirtschaftlichen, ethischen, nationalen und rassenhygienischen Bedeutung der Alkoholfrage anzubahnen. Sie müssen erkennen lernen, daß es sich nicht nur um vielleicht ganz geringfügige Schädigungen ihres eigenen Körpers oder Geldbeutels handelt, sondern um hohe Pflichten gegenüber ihren Nächsten, ihrem Volke. Das ist in der alkoholgegnerschen Bewegung das Durchschlagende. Nur auf diesem Boden kann allgemein in der Jugend ein Streben nach dem Ideal der Enthalt-samkeit erzeugt werden.

Bis dahin ergaben sich keine erheblichen Schwierigkeiten. Nun aber kommt der springende Punkt, der Punkt, von dem hier Durchführung und Gelingen aller Pläne ganz und gar abhängt — die Stellungnahme der Lehrer. Im Hinblick auf oft erhobene unzweckmäßige Forderungen betone ich mit allem Nachdruck: es kommt alles auf den Lehrer an. Niemand kann einen Lehrer hindern, seine Kinder eingehend über den Alkohol zu belehren und eindringlich vor ihm zu warnen, wenn er es für notwendig hält, und niemand kann erzwingen, daß er eine derartige Belehrung erteilt, wenn es seiner Überzeugung nicht entspricht. Vorschriften sind machtlos. Sie vermögen das Äußere des Schulbetriebes zu regeln; Gesinnungen aber lassen sich nicht verordnen oder erzwingen. Was hilft es aber, wenn widerwillig äußerlich einer Vorschrift genügt wird? Niemand wird doch glauben können, daß jemand zur Enthalt-samkeit erzieht, der ihr innerlich abgeneigt ist.

Aus diesen und anderen Erwägungen heraus muß ich daher auch mit aller Entschiedenheit mich gegen die in

den Vereinigten Staaten von Nordamerika geltenden einschlägigen Schulgesetze aussprechen, so sehr sie auch von mancher Seite gelobt werden. Das Gesetz von Illinois — »das beste« — bestimmt, daß jedes Jahr mindestens zehn Wochen hindurch in wöchentlich 4 Lehrstunden über diesen Gegenstand unterrichtet wird. Entsprechende Einzelbestimmungen fordern, was in kunstvoll aufgebauten konzentrischen Kreisen in jedem Jahre zur Behandlung kommen soll.

Vor solchen Vorschriften hoffen wir in Deutschland bewahrt zu bleiben. Die Lehrer sind eben keine Automaten, bei denen man nur auf den Knopf zu drücken braucht, um das Gewünschte zu erhalten. Die zahllosen Umgehungsversuche und die darauf folgenden Bemühungen, die Gesetze noch zwingender zu gestalten, so z. B. Lehrer und Aufsichtsbeamte für Unterlassungen im Einzelfalle mit Geldstrafen von mindestens 5 Dollars zu belegen, beweisen ja auch, daß man selbst in Amerika, wo in vielen Staaten doch schon Jahrzehnte vorher die Volksmehrheit für Staatsprohibition sich aussprach, mit solchen Gesetzen nicht das Richtige getroffen hat. Man fing die Arbeit am unrichtigen Ende an. Nicht durch künstlich erzielte Gesetze soll man Schulbehörden und Lehrer zur Alkoholbekämpfung zu zwingen versuchen, sondern innerhalb dieser Kreise muß Verständnis und Interesse für diese Sache erweckt werden. Das muß dann wachsen; die Bewegung muß immer weitere Kreise ziehen, bis schließlich das ganze Gebiet gewonnen ist. Das hat zwar nichts Blendendes an sich, erfordert viel Arbeit und Zeit und läßt schließlich immer noch einen unbefriedigenden Rest; aber es verbürgt gesunde Entwicklung, kräftiges inneres Leben und damit Erfolg. Dem Lehrer bleibt die so wichtige Freiheit gewahrt; es wird keine Verstimmung und Gegnerschaft hervorgerufen und die Heuchelei nicht begünstigt.

Noch aus einem andern Grunde muß ich gegen jene Gesetze mich wenden. Die ganze Schulzeit hindurch in jedem

Jahre, vom ersten bis zum letzten, die Alkoholfrage viele Wochen lang eingehend besprochen, — das fördert nicht die Alkoholbekämpfung, das verleidet sie Lehrern und Schülern. Der Aufbau des Lehrstoffs, jährlich konzentrisch erweitert, mag auf dem Papier vortrefflich durchgeführt erscheinen — es ist doch ein Kartenhaus. Alle Künstelei ist unangebracht, Reglementiererei nutzlos, allzu häufiges Eingehen auf die Sache nachteilig. Wohl ist es nötig, um in den jugendlichen Herzen und Hirnen den Entschluß, keinen Alkohol zu genießen, fest werden zu lassen, so daß er später auch in den Versuchungen und Stürmen des Lebens stand hält, klare Einsicht in die Wertlosigkeit und Schädlichkeit des Genusses geistiger Getränke durch eingehende und wiederholte Belehrung zu vermitteln; aber man darf das eigentliche Ziel dabei nicht aus den Augen verlieren. Nicht darauf kommt es an, unter allen Umständen über alle Gebiete der Alkoholfrage zu belehren und großes Wissen über den Alkohol den Kindern beizubringen, sondern darauf, zu bewirken, daß der Alkohol tatsächlich gemieden wird, daß starke alkoholgegenerische Strömungen in Haus und Volk von der Schule ausgehen. Wie aber dieses Ziel zu erreichen ist, soll man dem Lehrer nicht bis ins Kleinste vorschreiben, als ob man ihn am Gängelbände führen oder mißtrauisch den vorgezeichneten Weg auf beiden Seiten mit Stacheldraht einfassen müßte. Bringe man dem Lehrer das Vertrauen entgegen, das für alle ersprießliche Erziehungsarbeit unerlässlich ist! Nicht für jeden ist der gleiche Weg der beste; auch hier führen verschiedene Wege nach Rom. Wie vielerorts gilt auch hier das Wort vom Buchstaben, der tötet, und vom Geist, der lebendig macht. Die Hauptsache ist doch neben dem pädagogischen Geschick des Lehrers der Ernst und Eifer, mit dem der Einfluß ausgeübt wird. Der aber wird durch kleinliche Vorschriften nicht gefördert.

Die erstrebte Neuerung läßt sich deswegen so schnell und leicht nicht durchführen, wie vielfach gewünscht

wird, weil es sich hier nicht um einen Lehrstoff gewöhnlicher Art handelt, von dessen Richtigkeit und Wichtigkeit man sich bald überzeugt und dem man dann im Unterricht gerecht wird, sondern weil es sich um eine Sitte handelt, um eine alte, allumfassende, vielverherrlichte, ungemein festgewurzelte Sitte, und eine solche zu bekämpfen ist stets mit großen Schwierigkeiten verbunden. Es ist töricht, zu erwarten, daß alle Lehrer von heute auf morgen zu den Fahnen der Alkoholgegner eilen; noch verfehlter aber ist, durch Gesetze oder Verfügungen alle Lehrer eines Landes so zu behandeln, als ob sie eifrigste Alkoholgegner seien, und Verpflichtungen ihnen aufzuerlegen, die einen Teil vor die schlimme Wahl stellen: Heuchelei oder Übertretung. Die Lehrer und Schulaufsichtsbeamten sind in diesem Falle eben nicht nur Jugenderzieher, sondern Volksglieder, ein Teil des Volkes selbst, in dem die Reform sich vollziehen soll, ebenso wie Ärzte, Geistliche u. a., von denen man mit ungefähr gleichem Rechte fordern könnte, daß sie in Kürze sämtlich zu entschiedenen Alkoholgegnern würden und in diesem Sinne für Volksaufklärung wirkten.

Geduld will also auch bei diesem Werke sein. Es handelt sich um etwas Neues, das sich nicht plötzlich schaffen läßt, sondern das wachsen muß, sich entwickeln will. Es lassen sich aber günstige Entwicklungsbedingungen schaffen und die Erlangung des Zieles läßt sich durch vielfältige private und Vereins-Tätigkeit und vor allem auch durch Verfügungen und andere behördliche Maßnahmen ganz außerordentlich erleichtern und beschleunigen. Es ist jedoch auch hier wieder sorglich zu beachten, daß die Sache mit allem Vorbedacht angefaßt werden muß und eine bürokratische Behandlung nicht verträgt.

Alle behördlichen Erlasse müssen, wie es ihrem Zweck entspricht, so beschaffen sein, daß sie die Sache wirklich fördern; sie dürfen nichts Hemmendes in sich schließen. Solche Hindernisse könnten z. B. schon durch un Zweck-

mäßig gewählte Ausdrücke, wie Warnung vor »Unmäßigkeit«, »übermäßigem Genuß«, »Mißbrauch des Alkohols«, geboten werden, durch Äußerungen, als handle es sich in der Alkoholfrage nur um eine Trunksuchtsfrage u. dergl. Erfahrungsgemäß werden derlei Wendungen in überraschendstem Maße als Stützpunkte der bekämpften Anschauungen benutzt und stellen oft den Wert einer sonst guten Verfügung in Frage.

Nicht wünschen kann man ferner das oft von Vereinen erstrebte Verboten oder Anordnen verhältnismäßig unbedeutender Dinge, wie z. B. Verbot des Alkoholenusses auf Schulausflügen, Verbot, daß Lehrer in der Frühstückspause im Lehrerzimmer des Schulgebäudes Bier trinken, Verordnung, daß Schulfeste alkoholfrei durchzuführen sind usw. Hundert derartiger Einzelschriften können gegeben werden, ohne daß wir dem Ziel wesentlich näher kommen. In der mit Verfügungen von untergeordneter Bedeutung längst übersättigten Lehrerschaft wirken diese kleinlichen Vorschriften vielfach nur verstimmend; sie schaffen nicht empfänglichen Boden für alkoholgegnerrische Beeinflussung. Regierungen sollen großzügig arbeiten, Richtlinien geben, hinter denen dann natürlich der Wille zur Durchführung steht. Bei solcher Arbeit werden sich alle jene Forderungen im großen und ganzen sehr schnell ohne besonderes Verbot, so nebenher, als etwas Selbstverständliches erfüllen.

Die allgemeine Anordnung eingehender Belehrung über den Alkohol in allen Unterrichtsanstalten wird bei Vermeidung verfrühter Forderungen schnell zu befriedigenden Erfolgen führen. Es gilt, die Lehrerschaft zu gewinnen, zur tiefempfundenen Überzeugung zu führen, daß nachdrückliche Bekämpfung des Alkoholismus auch durch die Schule und gerade durch die Schule eine dringende Notwendigkeit ist. Diese Überzeugung erwächst aber nur aus einer gründlichen Kenntnis der Alkoholfrage, und deshalb haben die Behörden mit allen Mitteln die Verbreitung solcher Kenntnis zu erstreben. Das in solch

vorbeugender Arbeit aufgewendete Geld trägt gerade dem Staat die reichsten Zinsen: erwerbstüchtigere, steuerkräftigere Bürger, besseren, wehrkräftigeren Nachwuchs, große Entlastung des Etats für Armen-, Kranken-, Irren-, Gefängnis-, Fürsorge-, Polizei-, Gerichts- und Verwaltungswesen usw. Überweisung, wiederholte Überweisung geeigneter — ich betone: im Sinne vorstehender Ausführungen geeigneter — Schriften an jeden Lehrer wird eines der besten Aufklärungsmittel sein. Die sinngemäße Umgestaltung mancher Schulbücher, die Berücksichtigung der Alkoholfrage bei Prüfungen und Schulbesuchen, die Verbreitung guter Lehrmittel (wie etwa der Wiener Bildertafel von *Weichselbaum-Henning* und der »Graphischen Tabellen« von *Stump* und *Willenegger*), amtliche Bekanntmachungen und Empfehlungen, kräftige ideelle und materielle Unterstützung der alkoholgegnerischen Vereine, insbesondere derer, die sich der Jugenderziehung widmen, die Einrichtung von Kursen zur Ausbildung der Lehrer und mancherlei dergleichen mehr wird große Dienste tun.

Von besonderem Werte ist es, daß die Behörden in engste Fühlung zu den alkoholgegnerischen Vereinen treten und möglichst auch durch sie zu wirken trachten. So hat z. B. die schwedische Regierung dem dortigen »Zentralverband für Nüchternheitsunterweisung« im vorigen Jahre 25 000 Kronen zur Veranstaltung eines von interessierten und wirklich sachverständigen Personen abgehaltenen Kursus zur gründlichen Ausbildung von zwanzig Seminarlehrern überwiesen, und in diesem Jahre hat sie dem Verband für ähnliche Kurse für zweimal zwanzig Seminarlehrer und hundert andere Lehrer 100 000 Kronen bereitgestellt — großzügig und unbefangen!

Bei der Veranstaltung von Vorträgen und Lehrkursen kommt es nämlich vor allem auf Auswahl geeigneter Personen an. Universitäts-Professoren, Amtsärzte, Seminarlehrer, oder an wen man sonst denken mag, allgemein zu solchen Unterweisungen zu verpflichten, wäre entschieden verfehlt. Wie wenig Fachwissen anderer Art oder amt-

liche Stellung allein Garantie bieten, daß das Richtige geboten wird, haben wir hundertfältig erfahren. Nur solche Personen können nützen, die innerlich überzeugte, für die Sache lebhaft interessierte und selbstverständlich auch sachkundige Alkoholgegner sind. Je jünger die alkoholgegnerische Bewegung in einem Lande ist, um so schwieriger wird es sein, die geeigneten Kräfte zu finden. Diese aber zu gewinnen ist von allergrößter Wichtigkeit. Natürlich ist es in erster Linie nötig, zur Erteilung zweckmäßigen Unterrichts befähigte Seminarlehrer zu erlangen — wie man es jetzt z. B., wie obige Mitteilungen zeigen, in Schweden macht, wo man mit großen Opfern zunächst Kurse, und zwar tief in die Sache hineinführende Kurse für Seminarlehrer abhält. Man wird daher auch für die Lehrerbildungsanstalten nicht ohne weiteres Unterricht über die Alkoholfrage vorschreiben können, wenn man nicht zugleich darauf Bedacht nimmt, wie man die geeigneten Lehrkräfte erhält. Gerade in der Übergangszeit, in der es sich um Einführung und Richtungsgebung handelt, ist besondere Vorsicht geboten. Lieber mag in einem Seminar die Alkoholfrage überhaupt nicht berührt werden, als daß in grundlegenden Dingen Verstöße gemacht werden.

In allen Lehrerbildungsanstalten ist sodann durch Erweiterung des Lehrplans dafür Sorge zu tragen, daß jeder junge Lehrer zur Erteilung des vorhin skizzierten Unterrichts wohl ausgerüstet wird. Dazu wird ihm zu bieten sein eine klare, zusammenhängende, wissenschaftlich angelegte Darstellung der Alkoholfrage mit besonderer Berücksichtigung der Notwendigkeit vorbeugenden Wirkens, die Bekanntmachung mit den wichtigsten Erscheinungen der alkoholgegnerischen Literatur und der alkoholgegnerischen Bewegung, mit den besten Lehrmitteln und der zweckmäßigsten Lehrweise. Besonderes Gewicht wird darauf zu legen sein, daß es darauf ankommt, den Kindern das Wichtigste, das praktisch Wichtige zu bieten, da hier die Gefahr besteht, daß mancher in der Fülle des Stoffes sich

nicht zurechtfindet, Unwesentliches, für Schüler Unwesentliches, lehrt und Wirkungsvolles übersieht oder nicht gebührend zur Geltung kommen läßt. Hilfsmittel für den Unterricht — Bilder, Pappkästen, Schriften, Lehrproben, Lehrplanentwürfe — zeigen, wie viele an dieser Klippe gescheitert sind.

Den bereits im Amt befindlichen Lehrern wird durch die vorhin erörterten behördlichen Maßnahmen, sowie durch freie Vereinstätigkeit, beide wechselseitig einander unterstützend, die Erwerbung der notwendigen eingehenden Kenntnis der Alkoholfrage und ihrer Berücksichtigung in der Schule so leicht wie möglich zu machen sein.

Das ist der Weg, auf dem wir die Lehrerschaft und die Schule gewinnen können. Meine Forderungen werden manchem vielleicht nicht weit genug gehen; sie enthalten aber das, was auch die pädagogische Wissenschaft wird anerkennen und gutheißen müssen und was uns daher ans Ziel führen wird.

Der Kampf gegen den Alkoholismus muß von allen Seiten aufgenommen, alle verfügbaren Kräfte müssen mobil gemacht werden. Wichtig ist die Tätigkeit der Vereine, die für allgemeine Aufklärung des Volkes über die Gefahren des Alkoholgenusses sorgen; wichtig sind die Vereine, die den unglücklichen Opfern des Trunks Hilfe zu bringen sich bemühen; wichtig sind alle Bestrebungen verwandter Vereine, die auf eine Verminderung des Alkoholgenusses hinwirken; wichtig ist die Tätigkeit des Geistlichen, die in ihrer seelsorgerlichen Arbeit vielfältig Gelegenheit finden, dem Alkoholismus Abbruch zu tun; hervorragend wichtig ist die Tätigkeit der Ärzte, die in wirkungsvoller Weise überall das Volk belehren und scharfe Waffen zum Kampf gegen den Volksfeind schmieden können — am wichtigsten in diesem Kampfe ist aber die Tätigkeit der Lehrer und der Schule. Die gesamte Jugend unseres Volkes geht durch ihre Hand hindurch, untersteht ein Jahrzehnt, das für die Willens-

bildung wichtigste, ihrem Einfluß. Würde auf der ganzen Linie dieser Einfluß im Sinne vorstehender Ausführungen zur Erziehung bewußter Alkoholgegner geltend gemacht, hätten wir in kurzem ein Volk, das der Alkoholfrage volles Verständnis entgegenbrächte und zur Ergreifung geeigneter Abwehrmaßregeln bereit wäre. Es gibt keinen anderen Faktor, der so wirksam in diese wichtige Volkswohlfrage eingreifen könnte als Lehrerschaft und Schule, und darum kann man nicht lebhaft genug wünschen, daß man in den beteiligten Kreisen die aus dieser hohen Aufgabe erwachsende persönliche Verpflichtung auch bald allgemein erkennen möchte.



Pädagogisches Magazin.

Abhandlungen vom Gebiete der Pädagogik und ihrer Hilfswissenschaften.

Herausgegeben von

Friedrich Mann.

Heft

1. Keferstein, Dr. H., Betrachtungen über Lehrerbildung. 2. Aufl. 75 Pf.
2. Maennel, Dr. B., Über pädagogische Diskussionen. 2. Aufl. 45 Pf.
3. Wohlrabe, Dr. W., Fr. Mykonius, der Reformator Thüringens. 25 Pf.
4. Tews, Joh., Moderne Mädchenerziehung. Ein Vortrag. 2. Aufl. 30 Pf.
5. Ufer, Christian, Das Wesen des Schwachsinn. 2. Aufl. 25 Pf.
6. Wohlrabe, Dr. W., Otto Frick. Gedächtnisrede. 40 Pf.
7. Holtsch, H., Comenius, der Apostel des Friedens. 30 Pf.
8. Sallwürk, Dr. E. von, Baumgarten gegen Diesterweg. 25 Pf.
9. Tews, Joh., Sozialdemokratische Pädagogik. 3. Aufl. 50 Pf.
10. Flügel, O., Über die Phantasia. Ein Vortrag. 2. Aufl. 30 Pf.
11. Janke, O., Die Beleuchtung der Schulzimmer. 25 Pf.
12. Schullerus, Dr. Adolf, Die Deutsche Mythologie. 20 Pf.
13. Keferstein, Dr. Horst, Eine Herderstudie. 40 Pf.
14. Wittstock, Dr. Alb., Die Überfüllung der gelehrten Berufszweige. 50 Pf.
15. Hunziker, Prof. O., Comenius und Pestalozzi. Festrede. 2. Aufl. 40 Pf.
16. Sallwürk, Dr. E. von, Das Recht der Volksschulaufsicht. Nach den Verhandlungen der württemberg. Kammer im Mai 1891. 25 Pf.
17. Rossbach, Dr. F., Historische Richtigkeit und Volkstümlichkeit im Geschichtsunterrichte. 2. Aufl. 40 Pf.
18. Wohlrabe, Rektor Dr., Lehrplan der sechsstufigen Volksschule zu Halle a. S. für den Unterricht in Geschichte, Geographie, Naturlehre, Raumlehre, Deutsch. 40 Pf. [leben. 2. Aufl. 30 Pf.]
19. Rother, H., Die Bedeutung des Unbewußten im menschl. Seelen-
20. Gehmlich, Dr. Ernst, Beiträge zur Geschichte des Unterrichts und der Zucht in den städtischen Lateinschulen des 16. Jahrhunderts. 50 Pf.
21. Hollkamm, F., Erziehender Unterricht und Massenunterricht. 60 Pf.
22. Janke, Otto, Körperhaltung und Schriftrichtung. 40 Pf.
23. Lange, Dr. Karl, Die zweckmäßige Gestaltung der öffentlichen Schulprüfungen. 30 Pf. [barts. 2. Aufl. 60 Pf.]
24. Gleichmann, Prof. A., Über den bloß darstellenden Unterricht Her-
25. Lomborg, A., Große oder kleine Schulsysteme? 45 Pf.
26. Bergemann, Dr. P., Wie wird die Heimatskunde ihrer soz.-ethischen Aufgabe gerecht? 2. Aufl. 80 Pf.
27. Kirchberg, Th., Die Etymologie und ihre Bedeutung für Schule und Lehrer. 40 Pf.
28. Honke, Julius, Zur Pflege volkstüml. Bildung und Gesittung. 50 Pf.
29. Reukauf, Dr. A., Abnorme Kinder und ihre Pflege. 2. Aufl. 35 Pf.
30. Foltz, O., Einige Bemerkungen über Ästhetik und ihr Verhältnis zur Pädagogik. 80 Pf.
31. Tews, J., Elternabende. (Pädag. Abende, Schulabende.) 2. Aufl. 25 Pf.
32. Rude, Adolf, Die bedeutendsten Evangelischen Schulordnungen des 16. Jahrhunderts nach ihrem pädagogischen Gehalte. 75 Pf.

Heft

33. Tews, J., Die Mutter im Arbeiterhause. 2. Aufl. 30 Pf.
34. Schmidt, M., Zur Abrechnung zwischen Erziehung u. Regierung. 40 Pf.
35. Richter, Albert, Geschichtsunterr. im 17. Jahrhundert. 35 Pf.
36. Pérez, Bernard, Die Anfänge des kindl. Seelenlebens. 2. Aufl. 60 Pf.
37. Bergemann, Dr. P., Zur Schulbibelfrage. 50 Pf.
38. Schullerus, Dr. A., Bemerkungen zur Schweizer Familienbibel. 20 Pf.
39. Staudé, Das Antworten d. Schüler i. Lichte d. Psychol. 2. Aufl. 25 Pf.
40. Tews, Volksbibliotheken. 20 Pf.
41. Keferstein, Dr. Horst, E. Moritz Arndt als Pädagog. 75 P.
42. Gehmlich, Dr. E., Erziehung und Unterricht im 18. Jahrhundert nach Salzmanns Roman Karl v. Karlsberg. 50 Pf.
43. Fack, M., Die Behandlung stotternder Schüler. 2. Aufl. 30 Pf.
44. Ufer, Chr., Wie unterscheiden sich gesunde und krankhafte Geisteszustände beim Kinde? 2. Aufl. 35 Pf.
45. Beyer, O. W., Ein Jahrbuch des franz. Volksschulwesens. 20 Pf.
46. Lehnhaus, Fritz, Die Vorschule. 40 Pf.
47. Wendt, Otto, Der neu sprachliche Unterr. im Lichte der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen. 30 Pf.
48. Lange, Dr. K., Rückblicke auf die Stuttgarter Lehrerversammlung. 30 Pf.
49. Busse, H., Beiträge zur Pflege des ästhetischen Gefühls. 40 Pf.
50. Keferstein, Dr. H., Gemeinsame Lebensaufgaben, Interessen und wissenschaftliche Grundlagen von Kirche und Schule. 40 Pf.
51. Flügel, O., Die Religionsphilosophie in der Schule Herbarts. 50 Pf.
52. Schultze, O., Zur Behandlung deutscher Gedichte. 35 Pf.
53. Tews, J., Soziale Streiflichter. 30 Pf.
54. Göring, Dr. Hugo, Bühnentalente unter den Kindern. 20 Pf.
55. Keferstein, Dr. H., Aufgaben der Schule in Beziehung auf das sozialpolitische Leben. 2. Aufl. 50 Pf.
56. Steinmetz, Th., Die Herzogin Dorothea Maria von Weimar und ihre Beziehungen zu Ratke und zu seiner Lehrart. 50 Pf.
57. Janke, O., Die Gesundheitslehre im Lesebuch. 60 Pf.
58. Sallwürk, Dr. E. v., Die formalen Aufgaben des deutschen Unterr. 1 M.
59. Zange, F., Das Leben Jesu im Unterr. d. höh. Schulen. 50 Pf.
60. Bär, A., Hilfsmittel für den staats- u. gesellschaftskundl. Unterricht. I. Heeresverfassungen. 1 M 20 Pf.
61. Mittenzwey, L., Pflege d. Individualität i. d. Schule. 2. Aufl. 75 Pf.
62. Ufer, Chr., Über Sinnestypen und verwandte Erscheinungen. 40 Pf.
63. Wilk, Die Synthese im naturkundlichen Unterricht. 60 Pf.
64. Schlegel, Die Ermittlung der Unterrichtsergebnisse. 45 Pf.
65. Schleichert, Exper. u. Beobacht. im botan. Unterricht. 20 Pf.
66. Sallwürk, Dr. E. v., Arbeitskunde im naturw. Unterricht. 80 Pf.
67. Flügel, O., Über das Selbstgefühl. Ein Vortrag. 2. Aufl. 30 Pf.
68. Beyer, Dr. O. W., Die erziehliche Bedeutung d. Schulgartens. 30 Pf.
69. Hirschmann, Fr., Über die Prinzipien der Blindenpädagogik. 20 Pf.
70. Linz, F., Zur Tradition u. Reform des französischen Unterrichts. 1 M 20 Pf.
71. Trüper, J., Zur Pädagogischen Pathologie und Therapie. 60 Pf.
72. Kirst, A., Das Lebensbild Jesu auf der Oberstufe. 40 Pf.
73. Tews, J., Kinderarbeit. 20 Pf.
74. Mann, Fr., Die soziale Grundlage von Pestalozzis Pädagogik. 25 Pf.
75. Kipping, Wort und Wortinhalt. 30 Pf.
76. Andreae, Über die Faulheit. 2. Aufl. 60 Pf.
77. Fritzsche, Die Gestalt. d. Systemstufen im Geschichtsunterr. 50 Pf.

Heft

78. Bliedner, Schiller. 80 Pf.
 79. Keferstein, Rich. Rothe als Pädagog und Sozialpolitiker. 1 M.
 80. Thieme, Über Volksetymologie in der Volksschule. 25 Pf.
 81. Hiemesch, Die Willensbildung. 60 Pf.
 82. Flügél, Der Rationalismus in Herbarts Pädagogik. 50 Pf.
 83. Sachse, Die Lüge und die sittlichen Ideen. 20 Pf.
 84. Reukauf, Dr. A., Lescabende im Dienste der Erziehung. 60 Pf.
 85. Beyer, O. W., Zur Geschichte des Zillerschen Seminars. 2 M.
 86. Ufer, Chr., Durch welche Mittel steuert der Lehrer außerhalb der Schulzeit den sittlichen Gefahren d. heranwachs. Jugend? 6. Aufl. 40 Pf.
 87. Tews, J., Das Volksschulwesen in d. gr. Städten Deutschlands. 30 Pf.
 88. Janke, O., Schäden der gewerbl. u. landw. Kinderarbeit. 60 Pf.
 89. Foltz, O., Die Phantasie in ihrem Verhältnis zu den höheren Geistes-tätigkeiten. 40 Pf.
 90. Fick, Über den Schlaf. 70 Pf.
 91. Keferstein, Dr. H., Zur Erinnerung an Philipp Melancthon als Praeceptor Germaniae. 70 Pf.
 92. Staudé, P., Über Belehrungen im Anschl. an d. deutsch. Aufsatz. 40 Pf.
 93. Keferstein, Dr. H., Zur Frage des Egoismus. 50 Pf.
 94. Fritzsche, Präp. zur Geschichte des großen Kurfürsten. 60 Pf.
 95. Schlegel, Quellen der Berufsfreudigkeit. 20 Pf.
 96. Schleichert, Die volkswirtschaftl. Elementarkenntnisse im Rahmen der jetzigen Lehrpläne der Volksschule. 70 Pf.
 97. Schuller, Zur Methodik d. deutsch. Grammatikunterrichts. (U. d. Pr.)
 98. Staudé, Lehrbeispiele für den Deutschunterr. nach der Fibel von Heinemann und Schröder. 60 Pf. 2. Heft s. Heft 192.
 99. Hollkamm, Die Streitfragen des Schreiblese-Unterrichts. 40 Pf.
 100. Muthesius, K., Schillers Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen. 1 M.
 101. Bär, A., Hilfsmittel f. d. staats- und gesellschaftskundl. Unterricht. II. Kapital. 1 M.
 102. Gille, Bildung und Bedeutung des sittlichen Urteils. 30 Pf.
 103. Schulze, O., Beruf und Berufswahl. 30 Pf.
 104. Wittmann, H., Das Sprechen in der Schule. 2. Aufl. 20 Pf.
 105. Moses, J., Vom Seeleninnenleben der Kinder. 20 Pf.
 106. Lobsien, Das Censieren. 25 Pf.
 107. Bauer, Wohlanständigkeitslehre. 20 Pf.
 108. Fritzsche, R., Die Verwertung der Bürgerkunde. 50 Pf.
 109. Sieler, Dr., A. Die Pädagogik als angewandte Ethik u. Psychologie. 60 Pf.
 110. Honke, Julius Friedrich Eduard Beneke. 30 Pf.
 111. Lobsien, M., Die mech. Leseschwierigkeit der Schriftzeichen. 80 Pf.
 112. Bliedner, Dr. A., Zur Erinnerung an Karl Volkmar Stoy. 25 Pf.
 113. K. M., Gedanken beim Schulanfang. 20 Pf.
 114. Schulze, Otto, A. H. Franckes Pädagogik. 80 Pf.
 115. Niehus, P., Über einige Mängel in der Rechenfertigkeit bei der aus der Schulpflicht entlassenen Jugend. 40 Pf.
 116. Kirst, A., Präparationen zu zwanzig Hey'schen Fabeln. 7. Aufl. 1 M.
 117. Grosse, H., Chr. Fr. D. Schubart als Schulmann. 1 M 30 Pf.
 118. Sellmann, A., Caspar Dornau. 80 Pf.
 119. Großkopf, A., Sagenbildung im Geschichtsunterricht. 30 Pf.
 120. Gehmlich, Dr. Ernst, Der Gefühlsinhalt der Sprache. 1 M.
 121. Keferstein, Dr. Horst, Volksbildung und Volksbildner. 60 Pf.

Heft

122. Armstroppf, W., Schule und Haus in ihrem Verhältnis zu einander beim Werke der Jugenderziehung. 4. Aufl. 50 Pf.
 123. Jung, W., Haushaltungsunterricht in der Mädchen-Volksschule. 50 Pf.
 124. Sallwürk, Dr. E. v., Wissenschaft, Kunst u. Praxis d. Erziehers. 50 Pf.
 125. Flügél, O., Über die persönliche Unsterblichkeit. 3. Aufl. 40 Pf.
 126. Zange, Prof. Dr. F., Das Kreuz im Erlösungsplane Jesu. 60 Pf.
 127. Lobsien, M., Unterricht und Ermüdung. 1 M.
 128. Schneyer, F., Persönl. Erinnerungen an Heinrich Schaumberger. 30 Pf.
 129. Schab, R., Herbarts Ethik und das moderne Drama. 25 Pf.
 130. Grosse, H., Thomas Platter als Schulmann. 40 Pf.
 131. Kohlstock, K., Eine Schülerreise. 60 Pf.
 132. Dost, cand. phil. M., Die psychologische und praktische Bedeutung des Comenius und Basedow in Didactica magna und Elementarwerk. 50 Pf.
 133. Bodenstein, K., Das Ehrgefühl der Kinder. 65 Pf.
 134. Gille, Rektor, Die didaktischen Imperative A. Diesterwegs im Lichte der Herbartschen Psychologie. 50 Pf.
 135. Honke, J., Geschichte und Ethik in ihrem Verhältnis zueinander. 60 Pf.
 136. Staudé, P., Die einheitl. Gestaltung des kindl. Gedankenkreises. 75 Pf.
 137. Muthesius, K., Die Spiele der Menschen. 50 Pf.
 138. Schoen, Lic. theol. H., Traditionelle Lieder und Spiele der Knaben und Mädchen zu Nazareth. 50 Pf.
 139. Schmidt, M., Sünden unseres Zeichenunterrichts. 30 Pf.
 140. Tews, J., Sozialpädagogische Reformen. 30 Pf.
 141. Sieler, Dr. A., Persönlichkeit und Methode in ihrer Bedeutung für den Gesamterfolg des Unterrichts. 60 Pf.
 142. Linde, F., Die Onomatik, ein notwendiger Zweig d. deutschen Sprachunterrichts. 65 Pf.
 143. Lehmann, O., Verlassene Wohnstätten. 40 Pf.
 144. Winzer H., Die Bedeutung der Heimat. 20 Pf.
 145. Bliedner, Dr. A., Das Jus und die Schule. 30 Pf.
 146. Kirst, A., Rückerts nationale und pädagogische Bedeutung. 50 Pf.
 147. Sallwürk, Dr. E. von, Interesse und Handeln bei Herbart. 20 Pf.
 148. Honke, J., Über die Pflege monarch. Gesinnung im Unterricht. 40 Pf.
 149. Groth, H. H., Deutungen naturwissensch. Reformbestrebungen. 40 Pf.
 150. Rude, A., Der Hypnotismus und seine Bedeutung. 2. Aufl. 90 Pf.
 151. Sallwürk, Dr. E. von, Divinität u. Moralität in d. Erziehung. 50 Pf.
 152. Staudé, P., Bedeutung der alttestamentl. Quellschriften. 30 Pf.
 153. Berndt, Joh., Zur Reform des evangel. Religionsunterrichts. 40 Pf.
 154. Kirst, A., Gewinnung d. Kupfers u. Silbers im Mansfeldschen. 60 Pf.
 155. Sachse, K., Einfluß des Gedankenkreises auf den Charakter. 45 Pf.
 156. Stahl, Verteilung des math.-geogr. Stoffes auf eine achtkl. Schule. 25 Pf.
 157. Thieme, P., Kulturdenkmäler in der Muttersprache für den Unterricht in den mittleren Schuljahren. 1 M 20 Pf.
 158. Böringer, Fr., Frage und Antwort. Eine psychol. Betrachtung. 35 Pf.
 159. Okanowitsch, Dr. Steph. M., Interesse u. Selbsttätigkeit. 20 Pf.
 160. Mann, Dr. Albert, Staat und Bildungswesen in ihrem Verhältnis zu einander im Lichte der Staatswissenschaft seit Wilhelm v. Humboldt. 1 M.
 161. Regener, Fr., Aristoteles als Psychologe. 80 Pf.
 162. Göring, Hugo, Kuno Fischer als Literarhistoriker. I. 45 Pf.
 163. Foltz, O., Über den Wert des Schönen. 25 Pf.
 164. Sallwürk, Dr. E. von, Helene Keller. 20 Pf.
 165. Schöne, Dr., Der Stundenplan u. s. Bedeutung f. Schule und Haus. 50 Pf.

- Heft
 166. Zeissig, E., Der Dreibund von Formenkunde, Zeichnen und Handfertigungsunterricht in der Volksschule. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. O. Willmann-Frag. 65 Pf.
 167. Flügel, O., Über das Absolute in den ästhetischen Urteilen. 40 Pf.
 168. Grosskopf, Alfred, Der letzte Sturm und Drang der deutschen Literatur, insbesondere die moderne Lyrik. 40 Pf.
 169. Fritzsche, R., Die neuen Bahnen des erdkundlichen Unterrichts. Streitfragen aus alter und neuer Zeit. 1 M 50 Pf.
 170. Schleinitz, Dr. phil. O., Darstellung d. Herbart. Interessenlehre. 45 Pf.
 171. Lembke, Fr., Die Lüge unter besonderer Berücksichtigung der Volksschulbildung. 65 Pf.
 172. Förster, Fr., Der Unterricht in der deutschen Rechtschreibung vom Standpunkte der Herbart'schen Psychologie aus betrachtet. 50 Pf.
 173. Tews, J., Konfession, Schulbildung und Erwerbstätigkeit. 25 Pf.
 174. Peper, Wilhelm, Über ästhetisches Sehen. 70 Pf.
 175. Pflugk, Gustav, Die Übertreibung im sprachlichen Ausdruck. 30 Pf.
 176. Eismann, O., Der israelitische Prophetismus in der Volksschule. 30 Pf.
 177. Schreiber, Heinr., Unnatur im heut. Gesangunterricht. 30 Pf.
 178. Schmieder, A., Anregungen zur psychol. Betrachtung d. Sprache. 50 Pf.
 179. Horn, Kleine Schulgemeinden und kleine Schulen. 20 Pf.
 180. Bötte, Dr. W., Wert u. Schranken d. Anwendung d. Formalstufen. 35 Pf.
 181. Noth, Erweiterung — Beschränkung, Ausdehnung — Vertiefung des Lehrstoffes. Ein Beitrag zu einer noch nicht gelösten Frage. 1 M.
 182. Das preuß. Fürsorge-Erziehungsgesetz unter besonderer Berücksichtigung der den Lehrerstand interessierenden Gesichtspunkte. Vortrag. 20 Pf.
 183. Siebert, Dr. A., Anthropologie und Religion in ihrem Verhältnis zu einander. 20 Pf.
 184. Dressler, Gedanken über das Gleichnis vom reichen Manne und armen Lazarus. 30 Pf.
 185. Keferstein, Dr. Horst, Ziele und Aufgaben eines nationalen Kinder- und Jugendschutz-Vereins. 40 Pf.
 186. Bötte, Dr. W., Die Gerechtigkeit des Lehrers gegen s. Schüler. 35 Pf.
 187. Schubert, Rektor C., Die Schülerbibliothek im Lehrplan. 25 Pf.
 188. Winter, Dr. jur. Paul, Die Schadensersatzpflicht insbesondere die Haftpflicht der Lehrer nach dem neuen bürgerlichen Recht. 40 Pf.
 189. Muthesius, K., Schulaufsicht und Lehrerbildung. 70 Pf.
 190. Lobsien, M., Über den relativen Wert versch. Sinnestypen. 30 Pf.
 191. Schramm, P., Suggestion und Hypnose nach ihrer Erscheinung. Ursache und Wirkung. 80 Pf.
 192. Staude, P., Lehrbeispiele für den Deutschunterricht nach der Fibel von Heinemann und Schröder. (2. Heft.) 25 Pf. 1. Heft s. Heft 98.
 193. Picker, W., Über Konzentration. Eine Lehrplanfrage. 40 Pf.
 194. Bornemann, Dr. L., Dörpfeld und Albert Lange. 45 Pf.
 195. Lesser, Dr., Die Schule und die Fremdwörterfrage. 25 Pf.
 196. Weise, R., Die Fürsorge d. Volksschule für ihre nicht schwachsinnigen Nachzügler. 45 Pf.
 197. Staude, P., Zur Deutung d. Gleichnisreden Jesu in neuerer Zeit. 25 Pf.
 198. Schaefer, K., Die Bedeutung der Schülerbibliotheken. 90 Pf.
 199. Sallwürk, Dr. E. v., Streifzüge zur Jugendgeschichte Herbarts. 60 Pf.
 200. Siebert, Dr. O., Entwicklungsgeschichte d. Menschengeschlechts. 25 Pf.
 201. Schleichert, F., Zur Pflege d. ästhet. Interesses i. d. Schule. 25 Pf.
 202. Mollberg, Dr. A., Ein Stück Schulleben. 40 Pf.

- Heft
 203. Richter, O., Die nationale Bewegung und das Problem der nationalen Erziehung in der deutschen Gegenwart. 1 M 30 Pf.
 204. Gille, Gerh., Die absolute Gewißheit und Allgemeingiltigkeit der sittl. Stammurteile. 30 Pf.
 205. Schmitz, A., Zweck und Einrichtung der Hilfsschulen. 30 Pf.
 206. Grosse, H., Ziele u. Wege weibl. Bildung in Deutschland. 1 M 40 Pf.
 207. Bauer, G., Klagen über die nach der Schulzeit hervortretenden Mängel der Schulunterrichtserfolge. 30 Pf.
 208. Busse, Wer ist mein Führer? 20 Pf.
 209. Friemel, Rudolf, Schreiben und Schreibunterricht. 40 Pf.
 210. Keferstein, Dr. H., Die Bildungsbedürfnisse der Jugendlichen. 45 Pf.
 211. Dannmeier, H., Die Aufgaben d. Schule i. Kampf g. d. Alkoholismus. 2. Auflage u. d. Pr., siehe auch Heft 392.
 212. Thieme, P., Gesellschaftswissenschaft und Erziehung. 35 Pf.
 213. Sallwürk, Prof. Dr. Edmund von, Das Gedicht als Kunstwerk. 25 Pf.
 214. Lomberg, Aug., Sollen in der Volksschule auch klass. Dramen und Epen gelesen werden? 20 Pf.
 215. Horn, Rektor, Über zwei Grundgebahren d. heutigen Volksschule. 60 Pf.
 216. Zeißig, Emil, Über das Wort Konzentration, seine Bedeutung und Verdeutschung. Ein Vortrag. 25 Pf.
 217. Niehus, P., Neuerungen in der Methodik des elementaren Geometrieunterrichts. (Psychologisch-kritische Studie.) 25 Pf.
 218. Winzer, H., Die Volksschule und die Kunst. 25 Pf.
 219. Lobsien, M., Die Gleichschreibung als Grundlage des deutschen Rechtschreibunterrichts. Ein Versuch. 50 Pf.
 220. Bliedner, Dr. A., Biologie und Poesie in der Volksschule. 75 Pf.
 221. Linde, Fr., Etwas üb. Lautveränderung in d. deutsch. Sprache. 30 Pf.
 222. Grosse, Hugo, Ein Mädchenschul-Lehrplan aus dem 16. Jahrhundert: Andr. Muskulus' »Jungfrau Schule« vom Jahre 1574. 40 Pf.
 223. Baumann, Prof. Dr., Die Lehrpläne von 1901 beleuchtet aus ihnen selbst und aus dem Lexis'schen Sammelwerk. 1 M 20 Pf.
 224. Muthesius, Karl, Der zweite Kunstlerziehungstag in Weimar. 35 Pf.
 225. Dornheim, O., Volksschäden und Volksschule. 60 Pf.
 226. Benson, Arthur Christopher, Der Schulmeister. Studie zu Kenntnis des englischen Bildungswesens und ein Beitrag zur Lehre von der Zucht. Aus dem Englischen übersetzt von K. Rein. 1 M 20 Pf.
 227. Müller, Heinrich, Konzentration in konzentrischen Kreisen. 1 M.
 228. Sallwürk, Prof. Dr. von, Das Gedicht als Kunstwerk. II. 25 Pf.
 229. Ritter, Dr. R., Schulfeier am Denkmale Friedrich Rückerts. 20 Pf.
 230. Gründler, Seminardirektor E., Über nationale Erziehung. 20 Pf.
 231. Reichke, R., Spiel und Sport in der Schule. 25 Pf.
 232. Weber, Ernst, Zum Kampf um die allgemeine Volksschule. 50 Pf.
 233. Linde, Fr., Über Phonetik u. ihre Bedeutung f. d. Volksschule. 1 M.
 234. Pottag, Alfred, Schule und Lebensauffassung. 20 Pf.
 235. Flügel, O., Herbart und Strümpell. 65 Pf.
 236. Flügel, O., Falsche und wahre Apologetik. 75 Pf.
 237. Rein, Prof. Dr. W., Stimmen z. Reform d. Religions-Unterr. I. 75 Pf.
 238. Benrubi, Dr. phil. J., J. J. Rousseaus ethisches Ideal. 1 M 80 Pf.
 239. Siebert, Dr. O., Der Mensch in seiner Bezieh. auf ein göttl. Prinzip. 25 Pf.
 240. Heine, Dr. Gerhard, Unterricht in der Bildersprache. 25 Pf.
 241. Schmidt, M., Das Prinzip des organischen Zusammenhanges und die allgemeine Fortbildungsschule. 40 Pf.

Hefte

242. Koehler, J., Die Veranschaulichung im Kirchenliedunterricht. 20 Pf.
 243. Sachse, K., Apperzeption u. Phantasie i. gegenseit. Verhältnisse. 30 Pf.
 244. Fritzsche, R., Der Stoffwechsel und seine Werkzeuge. 75 Pf.
 245. Redlich, J., Ein Einblick in das Gebiet der höh. Geodäsie. 30 Pf.
 246. Baentsch, Prof. D., Chamberleins Vorstellungen über die Religion der Semiten. 1 M.
 247. Muthesius, K., Altes und Neues aus Herders Kinderstube. 45 Pf.
 248. Sallwürk, Prof. Dr. Edmund von, Die zeitgemäße Gestaltung des deutschen Unterrichts. 30 Pf.
 249. Thurmann, E., Die Zahlvorstellung u. d. Zahlanschaungsmittel. 45 Pf.
 250. Scheller, E., Naturgeschichtliche Lehrausflüge (Exkursionen.) 75 Pf.
 251. Lehmhaus, F., Mod. Zeichenunterricht. 30 Pf.
 252. Cornelius, C., Die Universitäten der Ver. Staaten v. Amerika. 60 Pf.
 253. Rönberg Madsen, Grundvig und die dän. Volkshochschulen. 1,60 M.
 254. Lobsien, Kind und Kunst. 1 M 20 Pf.
 255. Rubinstein, Dr. Susanna, Schillers Begriffsinventar. 20 Pf.
 256. Scholz, E., Darstell. u. Beurteil. d. Mannheimer Schulsystems. 1 M 20 Pf.
 257. Staudé, P., Zum Jahrestage des Kinderschutzes. 30 Pf.
 258. König, E., Prof. Dr., D. Geschichtsquellenwert d. A. T. 1 M 20 Pf.
 259. Fritzsche, Dr. W., Die päd.-didakt. Theorien Charles Bonnets. 1,50 M.
 260. Sallwürk, Dr. E. v., Ein Lesestück. 30 Pf.
 261. Schramm, Experimentelle Didaktik. 60 Pf.
 262. Sieffert, Konsistorialrat Prof. Dr. F., Offenbarung u. heil. Schrift. 1,50 M.
 263. Bauch, Dr. Bruno, Schiller und seine Kunst in ihrer erzieherischen Bedeutung für unsere Zeit. 20 Pf.
 264. Lesser, Dr. E., Die Vielseitigkeit des deutschen Unterrichts. 20 Pf.
 265. Pfannstiel, G., Leitsätze für den biologischen Unterricht. 50 Pf.
 266. Kohlase, Fr., Die methodische Gestaltung des erdkundl. Unterrichts mit bes. Berücksichtigung der Kultur- bzw. Wirtschaftsgeographie. 60 Pf.
 267. Keferstein, Dr. Horst, Zur Frage der Berufsethik. 60 Pf.
 268. Junge, Otto, Friedrich Junge. Ein Lebensbild. 20 Pf.
 269. Rein, Dr. W., Stimmen z. Reform d. Religions-Unterrichts. II. 80 Pf.
 270. Reischke, R., Herbartianismus und Turnunterricht. 30 Pf.
 271. Friedrich, G., Die Erzählung im Dienste der häusl. Erziehung. 25 Pf.
 272. Rubinstein, Dr. Susanna, Die Energie als Wilhelm v. Humboldts sittliches Grundprinzip. 20 Pf.
 273. Koehler, Joh., Das biologische Prinzip im Sachunterricht. 50 Pf.
 274. Heine, Heinrich, Über thüringisch-sächsische Ortsnamen. 25 Pf.
 275. Rubinstein, Dr. Susanna, Schillers Stellung zur Religion. 20 Pf.
 276. Haustein, Dr. A., Der geogr. Unterricht im 18. Jahrhundert. 80 Pf.
 277. Scheller, A., Die Schrankenlosigkeit der formalen Stufen. 30 Pf.
 278. Zeißig, Emil, Vorbereitung auf den Unterricht. 1 M 50 Pf.
 279. Schneider, Dr. Gustav, Emil Adolf Roßmäßler als Pädagog. 90 Pf.
 280. Arnold, Dr. O., Schopenhauers pädagogische Ansichten. 1 M 60 Pf.
 281. Troll, M., Die Reform des Lehrplans. 80 Pf.
 282. Krusche, G., Das Atmen beim Sprechen, Lesen und Singen. 60 Pf.
 283. Köhler, E. O., Die praktische Verwertung heimatkundl. Stoffe. 1 M.
 284. Haltenhoff, Dr. phil. Julius, Die Wissenschaft vom alten Orient in ihrem Verhältnis zu Bibelwissenschaft und Offenbarungsglauben. 1 M.
 285. König, Eduard, Dr. phil. u. theol., ordentl. Prof. a. d. Univ. Bonn, Moderne Anschauungen über den Ursprung der israelit. Religion. 80 Pf.
 286. Richter, A., Religionsunterricht oder nicht? 1 M.

Hefte

287. Förster, Fr., Die psychol. Reihen und ihre pädag. Bedeutung. 65 Pf.
 288. Grosse, H., Eduard Mörike als Lehrer. 60 Pf.
 289. Noatzsch, R., Die musikalische Form unserer Choräle. 35 Pf.
 290. Redlich, J., Ein Blick i. d. allgemeinste Begriffsnetz d. Astrometrie. 30 Pf.
 291. Schubert, C., Die Eigenart des Kunstunterrichts. 30 Pf.
 292. Sallwürk, Dr. E. von, Kunsterziehung in neuer und alter Zeit. 20 Pf.
 293. Dobenecker, R., Über den pädagogischen Grundsatz: »Heimatkunde nicht bloß Disziplin, sondern Prinzip.« 40 Pf.
 294. Perkmann, Prof. Dr. J., Die wissenschaftl. Grundlag. d. Pädag. 70 Pf.
 295. Hüttner, Dr. Alfred, Die Pädagogik Schleiermachers. 1 M 20 Pf.
 296. Clemenz, Bruno, Kolonialidee und Schule. 2. Aufl. 60 Pf.
 297. Flügel, O., Herbart über Fichte im Jahre 1806. 25 Pf.
 298. Lobsien, Marx, Über Schreiben und Schreibbewegungen. 90 Pf.
 299. Dams, W., Zur Erinnerung an Rektor Dietrich Horn. 40 Pf.
 300. Vogel, Dr. P., Fichte und Pestalozzi. 2 M.
 301. Winzer, Schulreife und Charakterbildung. 20 Pf.
 302. Pottag, Zur Mimik der Kinder. 25 Pf.
 303. Wilhelm, Lehre vom Gefühl. 1,50 M.
 304. Schmidt, Der sittliche Geschmack als Kristallisationspunkt der sittl. Erziehung. 20 Pf.
 305. Leidolph, Über Methodik u. Technik des Geschichtsunterrichts. 40 Pf.
 306. Köhler, Schule und Kolonialinteresse. 40 Pf.
 307. Clemenz, Die Beobachtung und Berücksichtigung der Eigenart der Schüler. 60 Pf.
 308. Dietrich, O., Wie kann die Schule bei der Fürsorge um die schul-entlassene männliche Jugend mitwirken? 40 Pf.
 309. Baumann, Prof. Dr., Universitäten. 1 M 20 Pf.
 310. Jungandreas, Zur Reform des Religionsunterrichts. 40 Pf.
 311. Hermann, Dr. med., Heilerziehungshäuser (Kinderirrenanstalten) als Ergänzung der Rettungshäuser und Irrenanstalten. 25 Pf.
 312. Michel, O. H., Die Zeugnisfähigkeit der Kinder vor Gericht. 1 M.
 313. Prümers, A., Zwölf Kinderlieder. Eine analytische Studie. 30 Pf.
 314. Oppermann, E., Dr. Horst Keferstein. 50 Pf.
 315. Schramm, P., Sexuelle Aufklärungen und die Schule. 60 Pf.
 316. Staudé, P., Jeremia in Malerei und Dichtkunst. 30 Pf.
 317. Göring, Dr. H., Von Kuno Fischers Geistesart. 30 Pf.
 318. Vogelsang, W., Vorschläge z. Reform d. Allg. Best. v. 15. Okt. 1872. 50 Pf.
 319. Barheine, W., Visuelle Erinnerungsbilder beim Rechnen. 60 Pf.
 320. Weller, Dr. phil., Die kindlichen Spiele in ihrer pädagogischen Bedeutung bei Locke, Jean Paul und Herbart. 2 M.
 321. Kühn, Hugo, Poesie im I. Schuljahr. 80 Pf.
 322. Siebert, Dr. O., Rudolf Eucken und das Problem der Kultur. 20 Pf.
 323. Flügel, O., Das Problem der Materie. 1 M.
 324. Uphues, Dr. Goswin, Der geschichtliche Sokrates, kein Atheist und kein Sophist. 1 M.
 325. Foltz, O., Luthers Persönlichkeit. 40 Pf.
 326. Förster, Fr., Z. Reform der höh. Mädchenschule in Preußen. 20 Pf.
 327. Friemel, R., Trennung der Geschlechter oder gemeinschaftliche Beschulung? 25 Pf.
 328. Hofmann, Joh., Die Strafen in der Volksschule. 60 Pf.
 329. Schreiber, H., Für das Formen in den unteren Klassen an der Hand von Sätzen wider dasselbe. 30 Pf.

- Heft**
330. Fritsch, Dr. Theodor, Ernst Tillich. 75 Pf.
 331. Bliedner, Dr. A., Magister Röllner. 1 M.
 332. Prümers, A., Die Prinzipien der Kinderlieder im Kunstlied. 35 Pf.
 333. Glück, M., Lehrerstand und Pädagogik. 35 Pf.
 334. Klinkhardt, Fr., Die winterliche Vogelwelt. 40 Pf.
 335. Rein, Dr. W., Stimmen z. Reform d. Religions-Unterrichts. III. 30 Pf.
 336. Höhne, Stabsarzt Dr. E., Die vier humanen Sinne. 60 Pf.
 337. Maul, Alfred, Hofrat. Das Turnen der Knaben. 75 Pf.
 338. Wagner, Rich., Die neueren Bestrebungen auf dem Gebiet des naturgeschichtlichen Unterrichts. 90 Pf.
 339. Simon, Chr. Rud., Die Erziehung zur Selbstbeherrschung. 50 Pf.
 340. Müßler, Dr. Felix, Wilhelm von Humboldts pädagogische Ansichten. 1 M 50 Pf.
 341. Friedrich, Dr. Willy, Die Pädagogik Joh. Fr. Flattichs. 1 M 75 Pf.
 342. Groth, H. H., Der biologische Unterricht. 20 Pf.
 343. Staude, Paul, Zur Behandlung d. Jugendgeschichte Friedrichs des Großen. 25 Pf.
 344. Clemenz, Bruno, Der Humor im Deutschunterricht. 20 Pf.
 345. Lembke, Fr., Was uns die Fortbildungsschule lehrt. 20 Pf.
 346. Karstädt, Otto, Mundart und Schule. 45 Pf.
 347. Henkler, Paul, Aus dem Physik-Unterricht in d. Volksschule. 25 Pf.
 348. Drobisch, Encyklopädie der Philosophie. 35 Pf.
 349. Winter, Otto, Die Gestaltung des Rechenunterrichtes. 40 Pf.
 350. Hahn, R., Herbarts Ästhetik u. der Kunstschauungsunterr. 30 Pf.
 351. Säemann, R., Unterrichtsproben zur Konzentration im Deutschunterrichte. 50 Pf.
 352. Marbach, Dr. F., Vom Religionsunterricht in der Volksschule. 50 Pf.
 353. Weigl, Fr., Ausbau der Antialkoholbewegung zur Genußgiftbekämpfung in der Jugenderziehung. 40 Pf.
 354. Hemprich, K., Otto Flügels Leben und Schriften. 75 Pf.
 355. Stech, Dr. E., Das braunschweigische Schuldirektorium. 1 M 50 Pf.
 356. Klinkhardt, Fr., Praktische Beiträge zum zoologischen Unterrichte in der Realschule. 40 Pf.
 357. Mittenzwey, L., Frauenfrage u. Schule mit bes. Berücksichtigung d. Gemeinschaftserziehung — Koedukation — beid. Geschlechter. 1 M 40 Pf.
 358. Groth, Stoff für den ersten Unterricht in der Tierkunde. 25 Pf.
 359. Honke, Julius, Hölderlin. Einige seiner Gedichte erläutert. 30 Pf.
 360. Flügel, O., Die Idee des Rechts und der Gerechtigkeit bei Homer und Hesiod. 80 Pf.
 361. Lobsien, Marx, Beliebtheit und Unbeliebtheit der Unterrichtsfächer. 1 M 20 Pf.
 362. Krambeer, Karl, Das Fragen der Schüler als Forderung einer Pädagogik der Tat. 50 Pf.
 363. Osterheld, Dr. Wilhelm, Bernhard Heinrich Blasche. Sein Leben und seine Lehre. 2 M.
 364. Rein, W., Zur Aufgabe und Stellung der Pädagogik an unseren Universitäten. 20 Pf.
 365. Bornemann, Dr. L., Vom Einmaleins. 25 Pf.
 366. Weller, Dr. phil., Zur Methodik des geographischen Unterrichts in der Volksschule. 70 Pf.
 367. Richter, Dr. Edm., Justus Mörsers Anschauungen über Volks- und Jugenderziehung im Zusammenhang mit seiner Zeit. 1 M 60 Pf.

- Heft**
368. Mittenzwey, L., Reformversuche auf dem Gebiete der Schulorganisation. 2 M.
 369. Grundmann, Dr. J., Die Bedeutung der Phantasietätigkeit im Geographieunterricht. 60 Pf.
 370. Richter, Dr. phil. A., Die geistige Bewegung der Gegenwart an dem Begriff der Persönlichkeit dargelegt u. kritisch beleuchtet. I. 1 M 50 Pf.
 371. — —, II. (U. d. Pr.)
 372. — —, III. (U. d. Pr.)
 373. Sallwürk, Geh. Rat Dr. E. von, Friedrich Mann. 20 Pf.
 374. Rein, Prof. D. Dr. W., Stimmen zur Reform des Religions-Unterrichts. IV. 75 Pf.
 375. Gizewski, Prof. Paul, Die bildende Kunst im Deutschunterricht unserer höheren Schulen. 80 Pf.
 376. Spanier, F., F. G. Fichtes Einfluß auf das Erziehungswesen im 19. Jahrhundert. 40 Pf.
 377. Exarchopolus, Dr. phil. Nikolaus, Das athenische und das spartanische Erziehungswesen im 5. und 4. Jahrhundert v. Chr. 2 M.
 378. Richter, Dr. phil. A., Prof. Dr. R. Lehmanns Ansicht über den Neuherbartianismus. 40 Pf.
 379. Petzold, E., Zur Reform der Methodik des Physikunterrichts. 65 Pf.
 380. Schoen, Prof. Dr. H., Das Wesen der Sittlichkeit und die Entwicklung des sittlichen Ideals bei den verschiedenen Völkern nach M. Mauxion. 1 M 60 Pf.
 381. Sachsse, Geh. Kon.-Rat, Prof. D., Zur Reform des Religionsunterrichts in der evangelischen Volksschule. 60 Pf.
 382. Arens, Rektor, Wie fördert die Schule die Sprachfähigkeit der Kinder. 40 Pf.
 383. Meinhold, Prof. D., Die Propheten in Israel von Moses bis auf Jesus. 1 M 60 Pf.
 384. Bechler, Seminarlehrer Otto, Heimatkundliche Ausflüge in die Umgebung von Weimar und deren unterrichtliche Behandlung. 75 Pf.
 385. Blocher, Ed., Zweisprachigkeit. Vorteile und Nachteile. 20 Pf.
 386. Lombard, Julian, Zweisprachige Schulen im Reichslande. 50 Pf.
 387. Kohlhasse, Fr., Die methodische Gestaltung des grammatischen Unterrichts mit Rücksicht auf seine psychol. u. logisch. Grundlagen. 90 Pf.
 388. Bauer, Prof. D. J., Schleiermachers Konfirmandenunterricht. 50 Pf.
 389. Köhler, Dr. P., Der naturwissenschaftliche Unterricht bei den Philanthropen. 60 Pf.
 390. Kühn, Hugo, Ein Beitrag zur Behandlung lyrischer Gedichte in der Schule. 50 Pf.
 391. Richter, Dr., Über die Notwendigkeit eines gesetzlichen Schulzwanges für Taubstumme in Preußen. 60 Pf.
 392. Petersen, J., Schule und Alkoholfrage. 20 Pf.

Verlag von Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) in Langensalza.

Deutsche Blätter für erziehenden Unterricht.

Herausgegeben

von

Friedrich Mann.

Jährlich erscheinen 52 Nummern. Preis des Quartals 1 M 60 Pf.

Inhalt jeder einzelnen Nummer: 1. Pädagogische Abhandlungen. 2. Lose Blätter. 3. Zeitgeschichtliche Mitteilungen. 4. Offene Lehrerstellen. 5. Anzeigen. Jeden Monat ein Beiblatt: Vom Büchertisch.

Zeitschrift

für

Philosophie und Pädagogik.

Herausgegeben

von

O. Flügel, K. Just und W. Rein.

Jährlich 12 Hefte von je 3 Bogen. Preis des Quartals 1 M 50.

Inhalt eines jeden Heftes: A. Abhandlungen. — B. Mitteilungen. — C. Besprechungen. I. Philosophisches. II. Pädagogisches. — D. Aus der Fachpresse: I. Aus der philosophischen Fachpresse. II. Aus der pädagogischen Fachpresse.

Zeitschrift für Kinderforschung

mit besonderer Berücksichtigung

der pädagogischen Pathologie.

Im Verein mit

Geh. Medizinalrat Prof. Dr. G. Anton und Prof. Dr. E. Martinak

herausgegeben

von

Institutsdirektor J. Trüper und Rektor Chr. Ufer.

Jährlich 12 Hefte von je 2 Bogen. Preis des Quartals 1 M.

Inhalt eines jeden Heftes: A. Abhandlungen. — B. Mitteilungen. — C. Zur Literaturkunde.

Blätter für Haus- und Kirchenmusik.

Herausgegeben

von

Prof. Ernst Rabich.

Jährlich 12 Hefte von je 2 Bogen Text und 8 Seiten Notenbeilagen.

Preis des Quartals 1 M 50 Pf.

Inhalt eines jeden Heftes: Abhandlungen. — Lose Blätter. — Monatliche Rundschau. — Besprechungen. — Notenbeilagen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Verlag von Hermann Beyer & Söhne (Beyer & Mann) in Langensalza.

F. G. Dinter's Ausgewählte pädagogische Schriften. Mit Einleitungen Anmerkungen, sowie einer Charakteristik des Autors herausgegeben von fr. Seidel. 2. Aufl. 2 Bde. Preis 6 M. 50 Pf., eleg. gebd. 8 M. 50 Pf.

J. B. Basedow's Pädagogische Schriften. Mit Basedow's Biographie herausgeg. v. Dr. Hugo Göring. 1 Bd. Preis 5 M., eleg. gebd. 6 M. 20 Pf.

August Hermann Niemeyer, Grundsätze der Erziehung und des Unterrichts. Mit Ergänzung des geschichtlich-literarischen Teils und mit Niemeyer's Biographie herausgegeben von Dr. Wilhelm Rein. 2. Auflage. 3 Bände. Preis 8 M. 50 Pf., eleg. geb. 11 M. 50 Pf.

J. G. Fichte's Reden an die deutsche Nation. Mit Anmerkungen und Fichte's Biographie herausgegeben von Dr. Theodor Vogt, Prof. an der Wiener Universität. 2. Aufl. Preis 2 M. 50 Pf., eleg. geb. 3 M. 50 Pf.

Jaak Jselin's Pädagogische Schriften nebst seinem pädagogischen Briefwechsel mit Joh. Caspar Lavater, Ulysses von Salis und J. G. Schöffler. Herausgegeben von Dr. Hugo Göring. Mit Jselin's Biographie von Dr. Eduard Meyer. 1 Band. Preis 3 M., eleg. gebunden 4 M.

J. Locke's Gedanken über Erziehung. Mit Einleitung, Anmerkungen und Locke's Biographie herausgeg. von Dr. E. von Sallwürk, Großhzgl. Bad. Oberschulrat. 2. Aufl. 1 Bd. Preis 2 Lt. 50 Pf., eleg. geb. 3 M. 50 Pf.

Friedrich's des Großen Pädagogische Schriften und Aeußerungen. Mit einer Abhandlung über Friedrich's des Großen Schulreglement nebst einer Sammlung der hauptsächlichsten Schulreglements, Reskripte und Erlasse übersetzt und herausgegeben von Dr. Jürgen Bona Meyer, Prof. der Philosophie und Pädagogik in Bonn. Preis 3 M., eleg. geb. 4 M.

Jean Paul Friedrich Richter's Tavana nebst päd. Stücken aus seinen übrigen Werken und dem Leben des vergnügten Schulmeisterleins Maria Wuz in Auenthal. Mit Einleitungen, Anmerkungen und Richter's Biographie versehen von Dr. Karl Lange, Direktor der 1. Bürgerschule zu Plauen i. Vgtl. 2. Aufl. 1 Bd. Preis 3 M. 50 Pf., eleg. geb. 4 M. 50 Pf.

Fénelon und die Literatur der weiblichen Bildung in Frankreich. Herausgegeben von Dr. E. v. Sallwürk, Großherzogl. Badischem Oberschulrat. 1 Band. Preis 3 M. 50 Pf., eleg. gebunden 4 M. 50 Pf.

Dr. K. W. Mager's Deutsche Bürgerschule. Schreiben an einen Staatsmann. Herausgegeben von Karl Eberhardt, Großherzogl. Sächs. Schulrat u. Bezirkschulinsp. 1 Band. Preis 1 M. 80 Pf., eleg. geb. 2 M. 80 Pf.

Dr. Martin Luther's Pädagogische Schriften und Aeußerungen. Aus seinen Werken gesammelt und in einer Einleitung zusammenfassend charakterisiert und dargestellt von Dr. H. Keferstein, Seminaroberlehrer zu Hamburg. 1 Band. Preis 3 M., eleg. gebunden 4 M.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

UB Frankfurt



55 751 323